Jahrbuch Naturschutz in Hessen 5: 224–226 Zierenberg 2000

Günter Siebrecht

Freizeit, Sport und Erholung in den Auen der Fulda in Kassel

Die Fuldaaue mit einer insgesamt 111 ha großen Gesamtfläche wurde bis Mitte der 70 - er Jahre als ein in seiner Funktion gestörtes Freizeitgebiet in den Randzonen von Kies– und Baggerseen bei Schönwetterlagen zum Baden genutzt. Wiesen, Weiden und zu geringen Anteilen Ackerflächen waren die dominierenden Nutzungsarten der Fuldaaue.

Die Planung für die Bundesgartenschau 1981 sollte in einer Zusammenwirken verschiedener Interessengruppen den Kies– und Bodenabbau regeln und darüber hinaus durch Renaturierungsmaßnahmen den Freizeitpark gestalten. Ziel der Planung waren vielfältige Nutzungsstrukturen der Naherholung für die Ortsteile Waldau, Bettenhausen, Südstadt, Niederzwehren und Oberzwehren zu schaffen. Insgesamt wurde laut Hochrechnung mit Bezug auf die Einzugsgebiete eine Besucherfrequenz von 15.000 – 20.000 Personen bei sonnigen Wochenendtagen erwartet.

Geht man von einschlägigen Belastungswerten für die Berechnung der Nutzflächen für bestimmte Aktivitäten aus, so ergibt sich für ca. 15.000 Personen folgender Zahlenspiegel:

Aufenthalt /Nutzungsart	%	Besucher ca.	qm Fläche / Besucher	Flächengröße qm Landfläche
Baden / Liegefläche	35,0	5.000	10	50.000
Spielen	15,0	2.500	50	125.000
Lagern	12,0	1.800	167	300.000
Sport	7,5	1.200	90	108.000
Spazieren gehen	15,0	2.500	50	125.000
Restauration	7,5	1.200	5	6.000
Segeln			je ha1 Boot	
Bootshafen			je Boot 25 qm	
Summe:		14.200		714.000

Geplante und gebaute Anlagen im Freizeitpark

1.) Auesee Wasserfläche	40 ha
Naturschutzgebiet	4 ha
Segelsee	17 ha
Badesee	15 ha
FKK – Badesee	4 ha
Uferlänge	6 km
Davon 500 m Badestrände	
2.) Landflächen	**71 ha**
PKW – Stellplätze ca. 2000 Stück,	0,5 ha
Wiesen – u. Gehölzflächen	36,3 ha
Liegewiesen / Scherrasen	18 ha
Naturschutzgebiet	16 ha
Spielplatz	0,2 ha
Wegeflächen	7 km
Aussichtsberg	Höhe ca. 18 m
Versehrten – Sportheim	
Angler – Vereine	
Modellboot – Club	

Unter Schutz stehende Landschaftsteile

- Naturschutzgebiet im nördlichen Freizeitgebiet
- Naturdenkmal eines Altarms im zentralen Bereich
- Die verbleibenden Flächen sind als Landschaftsschutzgebiet Zone 1 geschützt
- Wasserschutzgebiet Zonen 1 und 2 im östlichem Teilbereich

Weitere angrenzende Grünflächen

• Barockpark Karlsaue	119 ha
• Sportpark Giesewiesen	9 ha
• Messe - und Ausstellungsgelände	9 ha

Die Gesamtfläche der zusammenhängenden Parks beträgt ca. 250 ha.

Seenordnung in der Fuldaaue

Die Verordnung über die Zulassung des „Gemeingebrauchs an den Gewässern in der Fuldaaue" (Seenordnung) vom 18.07.1988 regelt die Freizeitnutzung auf dem Gewässer. So darf das Baden fast im gesamten Gewässerbereich (ausgenommen sind das Naturschutz– und Naturdenkmalgebiet und der nördliche Uferstreifen des Surfsees) ausgeübt werden. Wasserfahrzeuge werden allerdings vorrangig behandelt. Als Wasserfahrzeuge gelten Rettungsboote, Fischereifahrzeuge, Miet- u. Leihboote, Schlauchboote, Surfbretter, Segeljollen bis 10 qm Segelfläche, Luftmatratzen und Modellboote.

Fischerei – Pachtvertrag

Es besteht ein Pachtvertrag für die Ausübung der Fischerei nach den Bestimmungen des Hess. Fischereigesetzes. Das Befischen der Gewässer in den Naturschutzgebieten, FKK – Stränden und Sandstränden ist untersagt.

Der Besatz mit Fischen orientiert sich an den Empfehlungen hessischer Zuchtanstalten und Tierwirtschaften und ist dem Magistrat vorher anzuzeigen.

Aktivitäten und Nutzungen

Vereine und Organisationen

Im Rahmen der Freizeitnutzung üben folgende ortsansässige Einrichtungen, die über Gelände und Baulichkeiten im Rahmen der Erbpacht im Gelände etabliert sind, ihre Interessen aus:

- Versehrten – Behindertensportheim
- Einrichtungen eines Clubhauses mit Gymnastikhalle und Badesteg

- Windsurfing – Verein Nordhessen ansässig in der „Seglergaststätte" mit Vereins– und Lagerräumen
- Zwei Modellbootvereine mit Holzpavillon
- Fischereiverband Kurhessen e.V.
- DLRG – Rettungsstation in der „Seglergaststätte"

Freizeitgruppen und sonstige Vereinigungen

Vorwiegend im Bereich der Landflächen üben zum Teil nicht vereinsorganisierte Gruppen regelmäßig Sport aus:

- Fußball im Bereich der Spielwiesen
- Beach- und Volleyball im Bereich der Seglergaststätte und des Aussichtsbergs
- Drachenfliegen im Bereich Aussichtshügel
- Naturbeobachtungen (z. B. NABU)

Unorganisierte Nutzungen im Freizeitgebiet

Die folgenden Daten sind empirisch einzustufen und vom Verfasser aufgrund langjähriger Beobachtungen und Auswertungen aus Luftaufnahmen als ca.-Werte einzustufen.

Spielen

Unter Spielen ist das Kinderspiel bis zum jugendlichem Alter gemeint. Der Spielplatz im Kernbereich zwischen Altarm und Regattastrecke gelegen , weist ein Areal von ca. 0,2 ha auf und ist für einen überregionalen Einzugsbereich geplant. Die Grundkonzeption nahm Bezug auf den typischen Naturstandort als Auenlandschaft. Aufgrund starker Frequentierung, insbesonders zu Wochenenden und als Ausflugsziel für Schulklassen, wurde im Bereich der Geräteausstattung erheblich nachgerüstet. Eigens für behinderte Kinder wurden neue spielgerechte Geräte eingebaut.

Für Jedermann sind des Weiteren an verschiedenen Stellen im Gelände Tischtennisplatten aufgestellt.

Lagern und Baden

Ca. 500 m Badestrände mit flach ins Wasser (1 : 10) geneigten Böschungen laden zum Baden ein, wenn die Außentemperaturen um die 20 ° C und die Wassertemperaturen über 16 – 18 ° C erreichen. Neben dem textilen Baden im großen „Buga – See" ist ein westlich gelegenes Areal an einem alten Baggersee als FKK–Badesee mit eigenen Liegewiesen, die durch Gehölzpflanzungen räumlich abgetrennt sind, bestimmt.

Die Besucherfrequenz orientiert sich an den Wetterlagen. Die ersten Schönwetterperioden im Mai / Juni bringen die absoluten Besucher Spitzenwerte, die sich auf ca. 10.000 – 15.000 Badegäste und weitere ca. 5.000 Besucher (meist Spaziergänger) belaufen . Die Besucherzahl nimmt bis zu den Sommerferien leicht ab. In den Sommerferien dürfte die Hälfte der oben genannten Besucher die Fuldaaue nutzen. Ein leichter Anstieg ist ab Mitte August bis Mitte September zu verzeichnen.

Spazieren gehen und Radfahren

Während des gesamten Jahres werden die Wege zum Spazierengehen und Radfahren genutzt. Viele Spaziergänger aus den umgebenden Wohnquartieren nutzen die Fusswege, um ihre Hunde auszuführen. Die Benutzerintensität verstärkt sich in den Wintermonaten auf das Wochenende. In den Sommermonaten werden auch die Abende stark genutzt .Des weiteren bietet die Fuldaaue durch die verbindenden Fuß– und Radwege zur Innenstadt eine Anbindung für Radfahrer zu den Arbeitsstellen ganzjährig, mit tendenzieller Abnahme in den Wintermonaten. Messzahlen und Daten sind nicht bekannt.

Joggen, Laufen und Walken

Im Zusammenhang mit dem Wegesystem der Karlsaue wird die Fuldaaue ganzjährig zum vereinsmäßigen und privaten Joggen, Laufen, oder Walken genutzt. Der Schwerpunkt der Nutzung liegt in den späten Nachmittags– und Abendstunden.

Segeln und Surfen

Ein Dreieckskurs im mittleren See gelegen, mit ca. 450 m Länge, ermöglicht Segeln und Surfen im begrenzten Umfang. Der ansässige Windsurfing–Verein benutzt die Wasserfläche zur Nachwuchs– und Anfängerschulung.

Sonstige Veranstaltungen

Innerhalb der ersten fünf Jahre wurden einige Groß-Veranstaltungen in und an der Fuldaaue durchgeführt:

- Spielfest (HR 3)
- CVJM–Bundesveranstaltung
- Marathon (Fuldaaue und Karlsaue)
- Dreiländerkampf im 25 km Straßenlauf (Schweiz / Niederlande / Deutschland)
- Triathlon–Veranstaltungen (Buga–See, Fußwege in Karls- und Fuldaaue)
- Duathlon

Rückblick und Ausblick

Mit der Anlage der Fuldaaue als Freizeitpark sind die Nutzungsangebote für die Bevölkerung zum allgemeinem kostenfreien Gebrauch erheblich optimiert worden.

Die ganzjährige Frequenz ermöglicht im Zusammenhang zwischen Natur und Freizeiterholung ein Nebeneinander. Allerdings wirken folgende Entwicklungen beeinflussend auf die Gesamtsituation:

- Ausstellungs– und Messegelände
  Durch die zu erwartende Expansion des Messegeländes und der stark eingegrenzten Lage wird der Zuspruch auf die Fuldaaue erheblich steigen. Es sollen die Parkplätze der Fuldaaue für die Messe für eine ganzjährige Nutzung ausgebaut werden, d.h. die Versiegelungsgrade erhöhen sich, Freizeitnutzer werden beeinträchtigt.
- Auflagen des Naturschutzes auf der Grundlage des Hessischen Naturschutzgesetzes verhindern z. B. Musikveranstaltungen und Sportveranstaltungen im Gelände des Landschaftsschutzgebietes.
- Neue Sportarten wie Inliner, Rollerski usw. können nicht offiziell in dem Freizeitgebiet von 250 ha ausgeübt werden.
- Radfahrer auf den Fußwegen der Fuldaaue behindern bei Spitzenbelastungen die Spaziergänger.
- Wohnwagen frequentieren auch zum Übernachten die Parkplätze der Fuldaaue.

Resümee

Insgesamt wurde die Fuldaaue zu einer großzügigen Erholungslandschaft mit den Schwerpunkten Wassersport und Naturerlebnis ausgebaut und ist eine absolute Bereicherung für die Kasseler Bevölkerung.

Der Verfasser war während der Gartenschau führender Mitarbeiter im Büro Miller (Stuttgart) und ist heute im Gartenamt tätig.

Luftbilder Fuldaaue s. Taf. 4, S. 312.

Anschrift des Verfassers:
Günter Siebrecht
Auf der Lieth 7
34292 Ahnatal

Jahrbuch Naturschutz in Hessen 5: 226 Zierenberg 2000

Naturerlebnis im Buga-Gelände

Lebendig und als Präparat - Natur erleben in Kombination mit dem Naturkundemuseum Kassel

Seit dem Ende der Umbauarbeiten im Naturkundemuseum Kassel im Jahre 1997, steht die Fuldaaue immer wieder im Mittelpunkt verschiedener museumspädagogischer Veranstaltungen. Die geographische Nähe des Naturkundemuseums zur angrenzenden Karlsaue und zum Buga-Gelände bietet viele Möglichkeiten, die Exponate der verschiedenen Ausstellungen mit ihren lebendigen Vorbildern zu vergleichen. Diese Verbindung ermöglicht es, sehr umfassend auf verschiedene Tiergruppen einzugehen und sie in Zusammenhang mit ihrer Umwelt zu setzen. Die Präparate ermöglichen ein eingehendes Studium der äußeren Erscheinung einer Vielzahl von Tierarten und vereinfachen die theoretische Vorbereitung. Bei der Exkursion stehen die Teilnehmer vor den natürlichen Gegebenheiten. Sensibilisiert, mit wacheren Augen entdecken sie als Erstes, dass es nicht so einfach ist, in der Natur nach Tieren zu forschen. Geduld, Geschick und etwas Glück sind gefragt, um sie wahrzunehmen. Es wird eine sanfte und doch spannende Art der Tuchfühlung mit der Natur aufgenommen, die vor allem für Kinder heute selten geworden ist.

Große Lebensrauminszenierung „Fuldaaue"

Im Erdgeschoss des Naturkundemuseums ist dem Lebensraum Fuldaaue ein eigener Raum gewidmet. Eine etwa 9m lange Lebensrauminszenierung zeigt die Fuldaaue mit über 60 verschiedenen Tierarten und fast ebensovielen Pflanzen. Auf großen Schautafeln wird die Fulda von der Quellregion bis zur Mündung in die Weser vorgestellt. Das ökologische Gerüge einer Flussaue wird erläutert und anschließend gezeigt, was durch den menschlichen Einfluss zerstört wurde.

Lebensrauminszenierung „Naturschutzgebiet Fuldaaue"

Das Naturschutz machbar ist, darauf weist die letzte der Ausstellungstafeln hin, auf der auch die Ausweisung von Naturschutzgebieten angesprochen wird. Einen besonderen Platz nimmt hier die danebenstehende Vitrine zum Lebensraum Naturschutzgebiet Fuldaaue ein. Eine vor Ort gemachte Aufnahme bildet den Hintergrund für diese Inszenierung, in der seltene Vogelarten, die auf ihrem Zug das NSG als Rastplatz nutzen, präsentiert werden.

Exkursionen zu verschiedenen naturkundlichen Themen

Die Museumspädagogik veranstaltet in der Karlsaue und dem anschließenden Buga-Gelände Exkursionen unter anderem zu folgenden Themen: Zugvögel, Vögel allgemein, Insekten bestimmen, kleine Wassertiere entdecken und bestimmen, Gewässerökologische Fahrradtour, Herbstlaub, Natur am Wegesrand, Anlegen eines Herbariums, Naturerfahrungsspiele.

Zur pädagogischen Bedeutung des Naturschutzgebietes Fuldaaue

Von großer Wichtigkeit ist für den Schüler oder den teilnehmenden Erwachsenen die Anwendung des theoretisch Betrachteten. Der Besucher soll sich bei den Exkursionen im Mittelpunkt des Geschehens wieder finden und eine eigene persönliche Beziehung zum Thema schaffen. Er soll Antworten auf die Frage finden: „Was hat das mit mir zu tun?" Es ergibt sich von selbst, dass er seine Rolle und die der Menschen als Teilnehmer an der Umwelt in diesem Fall bedenkt. Eine große pädagogische Bedeutung besitzt das NSG Fuldaaue. Hier können der künstlich geschaffene See und die Vogelinsel nachweisbar (auch vom Teilnehmer selbst nachweisbar) ein bereits fast zerstörtes Biotop zum Teil ersetzen. „Naturschutz ist machbar", dieser Satz kann hier eindrucksvoll belegt werden. Viele Vogelarten sind hier zu beobachten, die die Kasseler Bürger nie hier vermutet hätten. Eine Erweiterung des Artenspektrums gibt die Möglichkeit, über unseren Tellerrand hinauszuschauen und sich auch über den Naturschutz in anderen Ländern Gedanken zu machen. Dazu kommt, dass die beiden Beobachtungsstände ideal geeignet sind, mit Gruppen einen ungestörten Blick auf die Vogelwelt im NSG zu richten.

Anschrift des Verfassers:
Roland Ruhnau
Museumspädagoge im Naturkundemuseum Kassel
Steinweg 2
34117 Kassel
Tel. 0561-787-4070 oder -4052

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch Naturschutz in Hessen

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Siebrecht Günter

Artikel/Article: Freizeit, Sport und Erholung in den Auen der Fulda in Kassel 224-226